



Volle Kinoreihen: Auch die Erwachsenen nehmen gerne auf den Strohbällen Platz

GB-Foto: Holom

Großer Zuspruch erfreut Hausherrn

Jettingen: Die Familie Haag macht die Traktorgarage zum Hofkino

Popcornduft auf einem landwirtschaftlichen Hof ist nicht das, was man auf den ersten Blick miteinander verknüpft. Diese ungewöhnliche Kombination aber lockte am Samstag viele auf den Hof Haag im Jettinger Immental. Werkstatt und Traktorgarage hatten sich wieder einmal in ein Hofkino verwandelt.

VON MARIA-DOLORES BLOCHING

„Ich hoffe, dass wir alle unterkriegen“, meinte Wilhelm Haag, während er sich umschaute, immer mehr Cineasten strömten durch die großen Tore in die große Halle. An Stehtischen standen Menschen plaudernd zusammen, ein paar Meter entfernt türmte sich das Stroh, so mancher nahm darauf Platz, aber auch die Bierbänke wa-

ren nahezu voll belegt. Auf dem Grill brutzelten Rote, das Popcorn knisterte, der Milchshake, hergestellt mit Jettinger Erdbeeren kam gut an. Die ganze Familie, inklusive Nichten und Neffen half mit. „Ich habe den Eindruck, dass in diesem Jahr ein Schwung mehr Leute kommen als in den vergangenen Jahren, vor allem auch viele aus dem Umland“, stellte Wilhelm Haag zufrieden fest. Zum vierten Mal wird das Hofkino vom Bezirksarbeitskreis des Evangelischen Bauernwerks auf dem Hof Haag organisiert.

Drei Filme wurden gezeigt, die jeweils ein unterschiedliches Publikum ansprechen. Am Nachmittag tummelten sich vor allem Kinder. Die ersten Reihen hinter dem großen Beamer waren mit schwarzen Stühlen bestuhlt, aber vor allem die Strohbälle, zu großen Stufen getürmt, waren heiß begehrt. „Es war voll und nach dem Film sind alle auf dem Stroh herumgehüpft, ich hatte schon Bedenken“, erzählt Haag lachend. „Mullewapp – Eine schöne Schweinerei“ lief. Im Anschluss machte

sich Landwirt Haag wieder an die Arbeit, ging in den benachbarten Stall zum Melken. „Ich hatte jede Menge Zuschauer, nicht nur Kinder, sondern auch Eltern.“

Das Drama in Decken eingehüllt genießen

Traditionell bleiben beim Dokumentationsfilm die meisten Plätze frei. Rund 30 Cineasten schauten sich „Bayern, Boden und Beton“ an, Thema ist der Flächenverbrauch. „Im Anschluss hat sich aber eine richtige Diskussion entwickelt, weil ja bei uns direkt vor der Haustür auf dem Eisberg auch Flächen verbraucht werden.“ Abends sorgte ein französischer Film für ein volles Kino – auch die Erwachsenen nahmen liebend gerne auf den Strohbällen Platz, hatten dicke Jacken und Decken dabei, um es sich beim Drama gemütlich zu machen. „Der Wein und der Wind“ aus dem Jahr 2017 handelt von einem Weingut im Burgund und dem Beziehungsgeflecht dreier ungleicher Geschwister.